

# TURNGRÜPPLIREISE VOM 8. AUGUST 2020

## FOOD TRAIL IN MARBACH

Lange Zeit wussten wir gar nicht, ob es überhaupt möglich ist, eine Gruppenreise, unter den ausserordentlichen Umständen, durchzuführen. Für die Organisatorinnen Cornelia und Dorothea war es anfangs gar nicht einfach, aber als dann Alain Berset grünes Licht gab und sagte: «Ihr dürft, allerdings nur mit Maske im ÖV!» ja dann gab es für uns 14 Frauen vom Turngrüppli kein Halten mehr. Denn um endlich wieder Mal gemeinsam etwas zu erleben, nahmen wir die Maske natürlich in Kauf.



Schon beim Warten in Liestal war die Stimmung auf jeden Fall super.



Am regen Plaudern und dem Essen des feinen, gespendeten «Znüni» im Zug, hatte uns die Maske sowieso nicht gehindert und so verging die Fahrt nach Marbach/LU, in die Unesco Biosphäre Entlebuch, wie im Fluge. Endstation war die Talstation der Marbachegg Sportbahnen.

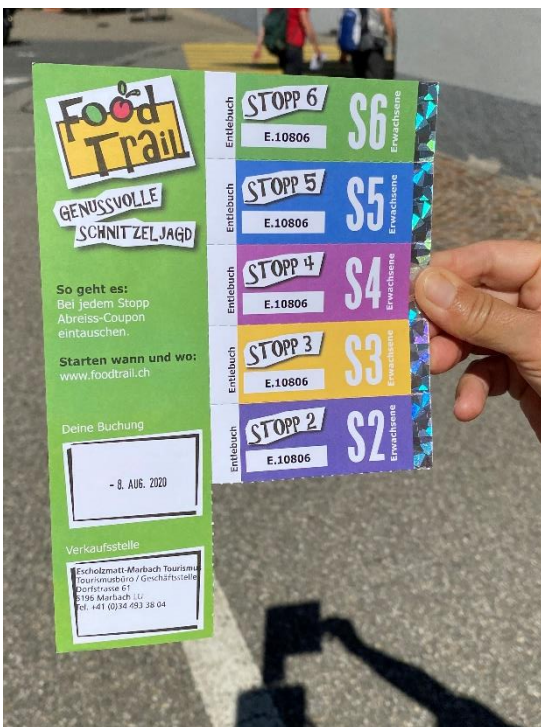


Petrus meinte es ausserordentlich gut mit uns und die Sonne strahlte nur so vom Himmel. Da waren wir natürlich sehr froh, dass bei den vielen Sachen, die wir für den Food Trail bekamen, auch eine Dächlikappe dabei war ⇒



Gestartet wurde der Food Trail an der Talstation Marbachegg. Durch das Lösen von Rätseln, sollten wir zu den verschiedenen kulinarischen Posten finden. Ob wir das schaffen werden? Auf jeden Fall war bei den Unterlagen, die wir bekommen hatten, noch eine Notfallnummer, sicher ist sicher 😊.

Ausgerüstet mit den Coupons ging es los in Richtung Dorf, vorbei an der wunderschönen Kirche...

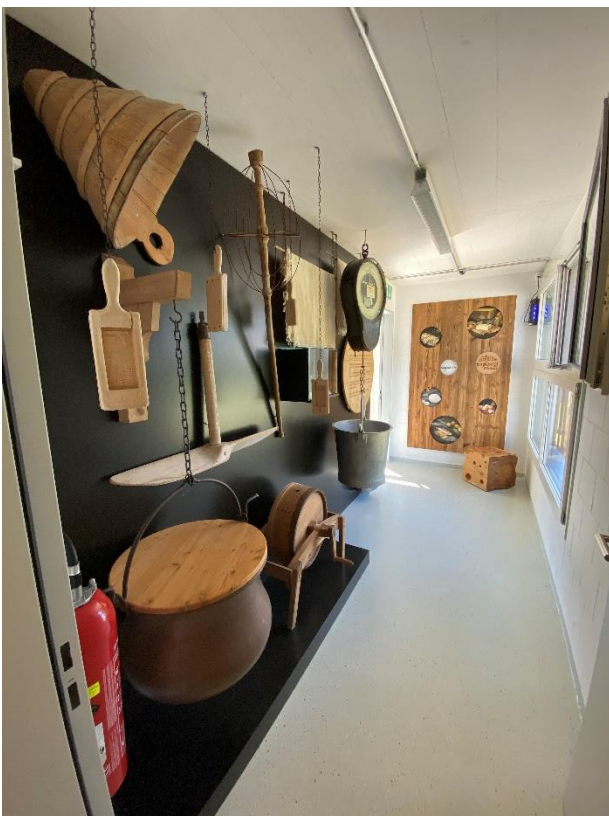


...bis zur weissen Informationstafel, wo wir schliesslich den Hinweis auf unsere erste Station entdeckten, nämlich:



die Bergkäserei Marbach, wo wir gleich eine Tüte voll Käse bekamen, den wir in der urgemütlichen Schaukäserei geniessen durften und der «sagenhaft» schmeckte!

«YUMMY»

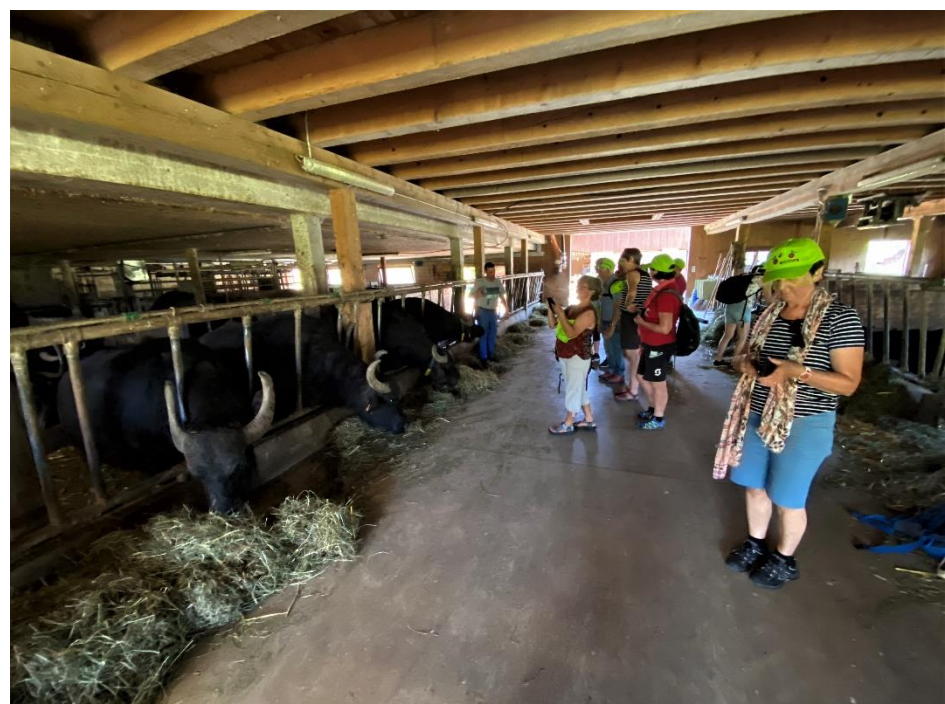


Aber ewig konnten wir uns natürlich nicht in der kühlen Bergkäserei aufhalten, denn der ganze Food Trail dauerte ungefähr 5-6 Stunden. Also ging es strammen Schrittes weiter aus dem Dorf heraus.



Bald schon lohnte sich ein Blick zurück, denn da konnten wir, das in den Unterlagen gefragte «Liegende Vreneli» deutlich erkennen... Nebenbei wurden noch weitere Fragen gestellt, und die Antworten führten uns schliesslich...

... auf den Hof Schufelbühl, zu den sanften Riesen, den Wasserbüffeln. Wir waren froh, ein wenig in den Schatten zu kommen, denn die Sonne brannte inzwischen erbarmungslos vom Himmel.





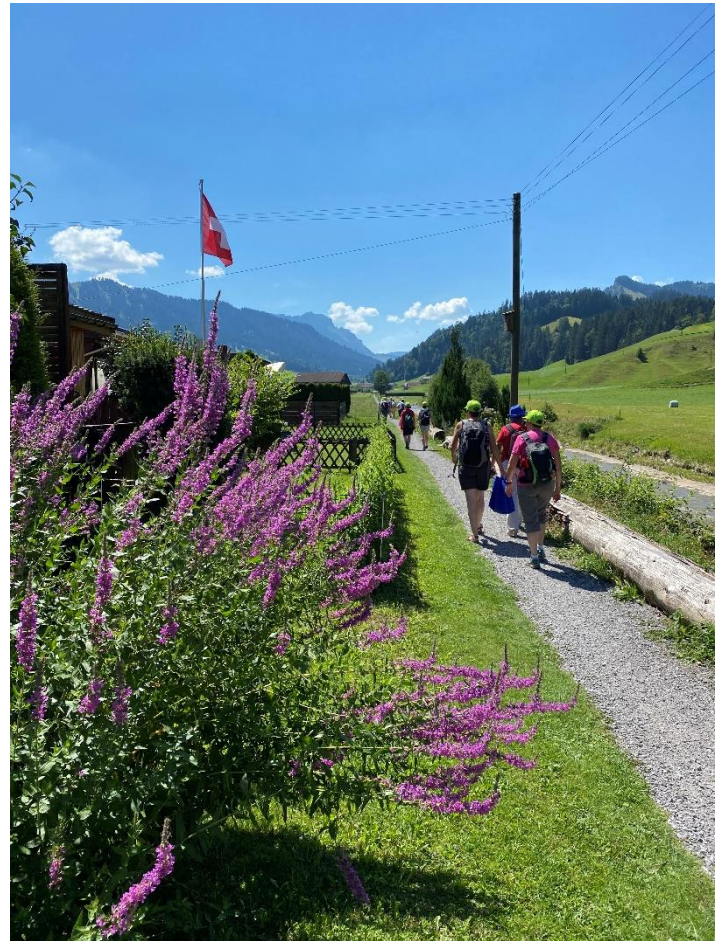
Herr Rengli, der Züchter und Besitzer des Betriebes erzählte uns einiges Interessantes über die sensiblen Tiere, die übrigens zu den Wildtieren gehören und weder angebunden noch enthornt werden dürfen. Ihr Fleisch hat den 50ig Fachen Eisengehalt und die Hälfte an Cholesterin im Vergleich zum Rindfleisch. Auf die Verköstigung der Büffelmilch mussten wir leider verzichten, da es gerade keine hatte.





Weiter führte uns der Weg vorbei an einer herzigen Wegkapelle, wo wir uns die Anzahl Punkte der Beschriftung merken mussten. «Ob das Resultat auch wirklich stimmt?» schaut ja genau hin 😊

Danach ging es vorbei am Campingplatz entlang dem kühlen Bach zurück in Richtung Marbach Dorf. Hier drückte die Sonne so richtig auf unsere Häupter, aber die nächste Station sollte ja schon bald folgen...



«Wo nisten sich Touristen in den Ferien ein? Suche diesen Nistplatz, der auch etwas mit körperlicher Aktivität zu tun hat.» wurde als nächstes gefragt.

Hier die Lösung: Nistplatz Hotel Restaurant Sporting.  
Die hier offerierte gegrillte Wurst aus Büffelfleisch, mit dem vorzüglichen Eistee aus einheimischen Kräutern, konnten wir als Stärkung wirklich gut gebrauchen.



Klein aber fein 😊

So, jetzt hiess es aber Masken montieren und ab in die Gondel hinauf auf die Marbachegg zur letzten Station.

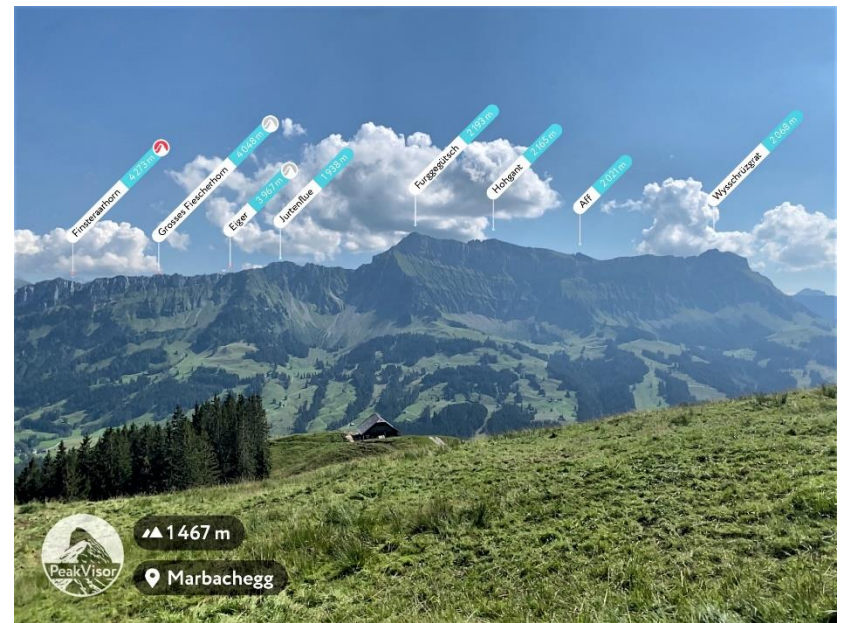
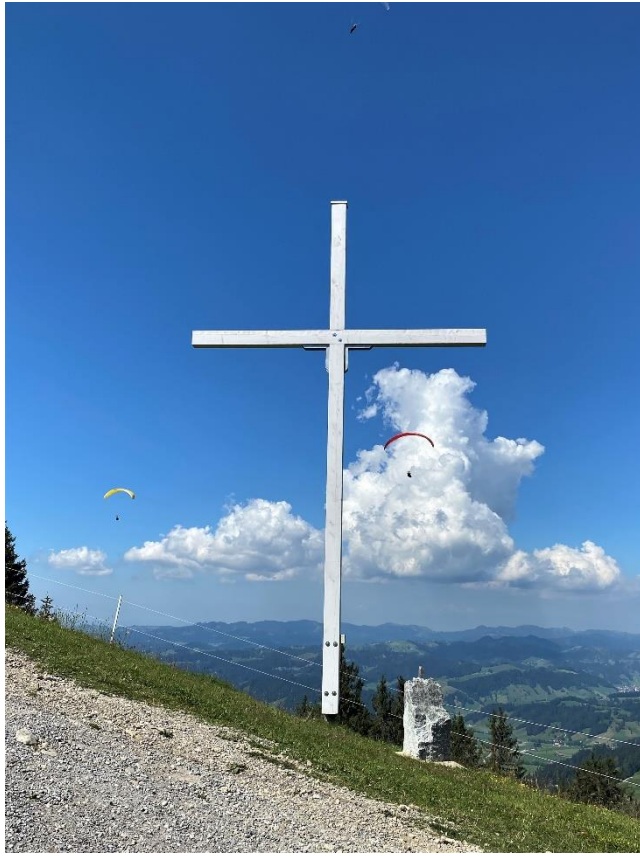


Auf der Marbachegg angekommen, lösten wir auch noch das letzte Rätsel und verköstigten uns im Restaurant mit einer feinen, regionalen Glace und einem Getränk. Natürlich durfte auch das obligate Gruppenfoto nicht fehlen.





Danach blieb noch genügend Zeit, die wunderbare Weitsicht auf Berg und Tal zu bewundern und den vielen Gleitschirmfliegern zuzuschauen, kurz gesagt, einfach nur «d' Seel lo bambälä lo» 😊



Unser aller Traumhäuschen hätten wir am liebsten mitgenommen.

Leider hiess es dann auch schon bald Abschied nehmen und so fuhren wir mit einem Rucksack voll von Glücksmomenten über Luzern...



... zurück ins Baselbiet, wo wir den Abend gemütlich bei einem feinen Essen in der Tanne ausklingen liessen.



Cornelia und Dorothea an dieser Stelle herzlichen Dank für die super Organisation!

Irène im Oktober 2020